



UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG

Ebern

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG (nachfolgend kurz „UNIWELL“) ist in den Geschäftsbereichen Kabelschutz und Medienführung tätig (Ablüftung, Treibstoff, Öl, Wasser und Schmierstoffe).

Dabei kommen Produktionsverfahren in der Extrusion und hoch entwickelte Werkstoffe zum Einsatz. Die Einsatzbereiche der Produkte sind im Wesentlichen die Automobilindustrie, der Maschinen- und Werkzeugbau und die Sanitärindustrie.

Seit Mitte 2019 ist die UNIWELL auch in der Sanitär- und Hausgeräteindustrie sowie in der Gebäudetechnik und im DIY-Sektor tätig. Wasserführende Schlauch- und Schnellkupplungssysteme stehen hierbei im Fokus. Hauptabsatzgebiete der internationalen Absatzmärkte sind sowohl die DACH-Staaten als auch die USA.

Als produzierendes Unternehmen beliefern wir weltweit unsere Kunden vom Standort Ebern aus.

Qualitäts-/Umweltmanagement:

Das Zertifikat für das Qualitätsmanagementsystem nach TS 16949 ist bis 03.09.2027 gültig.

Das Zertifikat für unser Umweltmanagementsystem nach DIN 14001 ist bis zum 09.09.2025 gültig.

Das Zertifikat für unser Energiemanagementsystem nach ISO 50001 ist bis zum 16.07.2027 gültig.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (im Folgenden kurz „BIP“) im Jahr 2024 um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege: Die deutsche Exportwirtschaft sah sich auf wichtigen Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt, nicht zuletzt aus der Volksrepublik China. Die deutschen Exporte sanken, obwohl der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm.

Der Bedarf unserer Kunden, insbesondere der Automobilindustrie, bewegt sich weiterhin auf einem vernünftigen Niveau. Der Kfz Bestand in Deutschland erhöhte sich zum 01.01.2025 um 0,7 % auf 61,1 Million Kraftfahrzeuge. (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Jahresbilanz des Fahrzeugbestandes am 01. Januar 2025)

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) schätzt einen Rückgang des Umsatzes um vier Prozent von 61,9 Milliarden auf 59,12 Milliarden Euro. Der Rückgang ist vor allem auf die weiter nachlassende Neubautätigkeit, die anhaltende wirtschaftliche Schwäche und die Verunsicherung der Verbraucher, insbesondere bei Investitionen in Heizungsmodernisierungen, zurückzuführen. Die Nachfrage nach neuen Heizungen fiel um fast die Hälfte, was sich in einem entsprechenden Rückgang der Installationsleistungen aller Heizungstechnologien widerspiegelt.

2.2. Geschäftsverlauf, Ertragslage und Geschäftsergebnis

Geschäftsverlauf:

Das Berichtsjahr 2024 war nicht wie die Vorjahre durch Krisen oder Pandemien beeinflusst, sondern wir konnten uns auf das Kerngeschäft konzentrieren.

In 2024 lagen die Umsatzerlöse mit 36.598 T€ um 10,0 % unter dem Vorjahr. Leider konnten wir das Vor-Corona-Niveau wieder nicht erreichen. Es konnten lediglich im Bereich Sanitärtechnik Zuwächse in Höhe von 11,3% verzeichnet werden.



Umsatzentwicklung:

Die Umsatzentwicklung in den einzelnen Bereichen stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Automotive-Kabelschutz	- 7,6%
Automotive-Medienführung	- 17,9%
Industrie	-7,80%
Sanitär	+11,3%
Tiefbau	-33,6%

Materialaufwand:

Die Materialaufwandsquote beträgt 56,5 % (Vj. 60,8 %), der Rohertrag ist demnach auf T€ 15.921 (Vj. T€ 15.737) gestiegen. Die deutliche Verbesserung ist sowohl auf gestiegene Preise bei den Erlösen als auch auf gesunkene Preise im Materialeinkauf zurückzuführen.

Personalaufwand:

Der Personalaufwand hat sich aufgrund einer Lohnanpassung in Höhe von 3,5% sowie der Erhöhung des Mindestlohns über das gesamte Geschäftsjahr per Saldo um T€ 334 auf T€ 7.923 erhöht. Im Geschäftsjahr 2024 waren im Durchschnitt 168 (Vorjahr 172) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Ausbildung ist ein wichtiges Standbein, um die Qualifikation der Mitarbeiter sicherzustellen. Im Geschäftsjahr waren 6 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die Qualifikation unserer Mitarbeiter wird durch interne und externe Schulungen weiter ausgebaut.

Sonstige betriebliche Aufwendungen:

Der sonstige betriebliche Aufwand beträgt T€ 6.744 (Vj. T€ 6.895). Darin enthalten sind die Pachtzahlungen an die UNIWELL Holding GmbH für den Geschäftsbetrieb und die Miete für das Anlagevermögen. Die Pachtzahlungen wurden wie im GJ 2023 gekürzt.

Betriebsergebnis:

Das Betriebsergebnis EBIT liegt bei T€ 1.418 (Vj. T€ 1.748).

Finanzergebnis:

Das Finanzergebnis beläuft sich auf T€ -619 (Vj. T€ -625).

Geschäftsergebnis:

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresüberschuss von T€ 681 (Vj. T€ 946) schlechter als der Vorjahreswert ab.

2.3. Vermögens- und Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

Investitionen:

Das Sachanlagevermögen der UNIWELL verbleibt im Wesentlichen in der UNIWELL Holding GmbH.

Vorräte:

Die Bestände an Vorräten betragen T€ 9.649 (Vj. T€ 9.577) zum 31.12.2024. Die Erhöhung ist minimal gegenüber dem Vorjahr.

Forderungen:

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf T€ 1.419 (Vj. T€ 1.482). Ein Teil der Forderungen ist an eine Factoring-Gesellschaft verkauft. Die Ausleihungen an ein verbundenes Unternehmen wurden im Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt.

Eigenkapital:

Das wirtschaftliche Eigenkapital beträgt zum 31.12.2024 T€ 2.960 (Vj. T€ 2.960). Bei einer Bilanzsumme von T€ 15.806 (Vj. T€ 17.233) weist die UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG eine Eigenkapitalquote von 18,7 % (Vj. 17,2 %) auf.

Fremdkapital:



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2024 auf T€ 9.123 (Vj. T€ 10.645) gesunken, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen T€ 2.166 (Vj. T€ 2.165) und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern blieben mit T€ 41 (Vj. T€ 37) unverändert.

Liquidität/Finanzmittelfonds

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zum Bilanzstichtag beträgt T€ 1.748 (Vj. T€ 3.192). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit liegt bei T€ 108 (Vj. T€ 507). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist aufgrund hoher Darlehenstilgungen weiterhin negativ T€ -2.207 (Vj. T€ -2.425). Per Saldo hat sich der Finanzmittelfonds auf T€ -627 (Vj. T€ -457) verschlechtert. Der Finanzmittelfonds umfasst im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Betriebsmittelkredite.

Wir rechnen damit, auch zukünftig unsere finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können, da jederzeit ausreichend freie liquide Mittel zur Verfügung stehen.

2.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren betrachten wir zum Umsatz auch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 1.748 (Vj. T€ 3.192) und das EBIT in Höhe von T€ 1.418 (Vj. T€ 1.728).

3. Prognosebericht

Trotz des Kriegs in der Ukraine sowie den Spannungen im Nahen Osten und ihre massiven Auswirkungen auf die Realwirtschaft können wir im laufenden Geschäftsjahr 2025 mit einer stabilen Entwicklung rechnen.

Wir gehen daher von leichten Umsatzsteigerungen in 2025 aus, der Cashflow wird um T€ 1.000 gegenüber 2025 steigen. Beim EBIT erwarten wir eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr.

4. Chancen- und Risikobericht

Im Bereich Medienführung wird das Produktprogramm durch individuelle Kundenlösungen erweitert. Der Anteil der Industrie- und der Sanitär Anwendungen wird durch die Zusammenarbeit mit unseren Kunden weiter steigen.

Wir verfolgen die Ziele, uns schnell an die Erfordernisse des Marktes anzupassen, um dadurch unsere langfristige Zukunft zu sichern sowie unsere Positionen im globalen Wettbewerb weiter auszubauen und den Umsatzanteil von neuen Produkten weiterhin zu steigern.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit sind wir einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Wichtige Bestandteile unseres Risikomanagementsystems stellen unser fristgerechter Planungsprozess sowie unser Controlling dar. Dies ermöglicht uns grundsätzlich, unsere Finanzstruktur und unsere Liquidität den Gegebenheiten anzupassen. Dies versetzt uns zudem in die Lage, Risiken frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Risiken infolge **gesetzlicher und politischer Rahmenbedingungen** schätzen wir als gering ein mit geringer Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Da keine direkten Geschäftsbeziehungen in die Ukraine, nach Russland und Belarus bestehen, ergeben sich keine unmittelbaren Risiken bei der UNIWELL im Zusammenhang mit dem **Ukraine-Krieg**. Abhängig von den weiteren Entwicklungen des Ukraine-Kriegs besteht das Risiko mittelbarer Folgen, z.B. in Bezug auf Lieferketten, Kostenentwicklungen oder allgemein verschlechterter makroökonomischer Entwicklungen, welche zu negativen Abweichungen von Prognosen oder Zielen der UNIWELL führen können.

Risiken auf den **Beschaffungsmärkten** beugen wir auf Ebene unserer Rohstofflieferanten durch Zusammenarbeit mit zuverlässigen Lieferanten mit Qualitätszertifikaten vor. Der Lieferantenstamm wurde deutlich erweitert. Die Energieversorgung ist durch einen Vertrag bis Ende 2029 gesichert. Das Risiko stark steigender Preise hat sich deutlich entschärft und wird die Ertragslage gering beeinflussen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt schätzen wir das Risiko als gering ein mit geringer Auswirkung auf die voraussichtliche Entwicklung der UNIWELL.

Wechselkursrisiken stellen für die Gesellschaft kein signifikantes Risiko dar, da die Zahlungsströme im Wesentlichen in Euro abgewickelt werden.

Forderungsausfallrisiken begegnen wir durch ein konsequentes Debitorenmanagement, welches die Festlegung von Kreditlimits, Mahnläufen und Liefersperren einschließt. Beleg für das Funktionieren des Debitorenmanagements sind die in den vergangenen Jahren unwesentlichen Forderungsausfälle.

Absatzmarktbedingten Risiken wirkt UNIWELL durch folgende Maßnahmen entgegen:

- etablierte Marktstellung und breites Kunden- und Produktportfolio
- aktives Kostenmanagement, Ergreifen von Kostenreduzierungsmaßnahmen
- Bindung von Kunden durch langfristige Verträge

Die Weitergabe von Preiserhöhungen von Rohstoffen an unsere Kunden ist im Wesentlichen durch Preisgleitklauseln in den langfristigen Verträgen gesichert. In anderen Fällen finden nach wie vor Nachverhandlungen statt. Das Risiko, dass die Preisanpassungen zu einem Rückgang des Geschäftsumfanges führen oder Aufträge ausbleiben, schätzen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt als gering ein mit geringer Auswirkung auf die voraussichtliche Entwicklung der UNIWELL. Nichtsdestotrotz beabsichtigen wir, den Fokus auf rentable Geschäfte zu lenken.

Zu den verwendeten **Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, insb. Eigenmittel und Rückstellungen (Einzelheiten unter 2.3 Vermögens- und Finanzlage). Derivate Finanzinstrumente werden in der Gesellschaft nicht eingesetzt. Aufgrund der aktuellen Liquiditäts- und Eigenmittelsituation der UNIWELL sind **Liquiditätsrisiken** derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft finanziert sich überwiegend über Fremdfinanzierung durch Banken, (Reserve)Factoring und durch Verbundunternehmen. Investitionen in das Anlagevermögen werden in der Holding-Gesellschaft getätigt und finanziert.



Rechtliche Risiken sind im Jahresabschluss 2024 vollständig und angemessen berücksichtigt worden.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind für die Gesellschaft keine weiteren Risiken erkennbar, die für das Unternehmen bestandsgefährdend sein könnten.

5. Sonstige Angaben

5.1. Bestehende Zweigniederlassungen

Die UNIWELL unterhält keine Zweigniederlassungen.

5.2. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung & Entwicklung wird weiterhin der Fokus auf die Konstruktion von zukunftsweisenden Produkten gelegt. Hierbei stehen neue Wasserführungen in verschiedensten Einbausituationen sowie kundenspezifische Sonderlösungen im Vordergrund.

Ebern, 30. April 2025

gez. Helmut Fischer, Geschäftsführer

gez. Peter Winkler, Geschäftsführer

Bilanz

Aktiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen	103.445,00	171.784,00
I. Sachanlagen	103.445,00	171.784,00
B. Umlaufvermögen	15.695.176,32	17.049.771,65
I. Vorräte	9.648.999,70	9.577.163,93
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.374.403,19	6.362.758,01
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	671.773,43	1.109.849,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.000,00	11.462,50
Bilanzsumme, Summe Aktiva	15.805.621,32	17.233.018,15

Passiva

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	2.960.000,00	2.960.000,00
I. Kapitalanteile Kommanditisten	110.000,00	110.000,00
II. Rücklagen	2.850.000,00	2.850.000,00
B. Rückstellungen	688.659,52	638.314,26



	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
C. Verbindlichkeiten	12.156.961,80	13.634.703,89
Bilanzsumme, Summe Passiva	15.805.621,32	17.233.018,15

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Rohergebnis	16.161.140,86	16.298.445,60
2. Personalaufwand	7.922.977,76	7.589.395,38
a) Löhne und Gehälter	6.602.769,21	6.312.204,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.320.208,55	1.277.191,26
davon für Altersversorgung	8.786,29	9.109,75
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	68.339,00	73.656,62
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	6.744.660,04	6.894.002,71
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	16.824,68	122.788,89
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	108.300,91	151.424,77
davon aus verbundenen Unternehmen	101.557,24	149.606,42
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	727.188,15	776.376,79
davon an verbundene Unternehmen	1.827,91	1.751,91
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	118.580,00	157.083,00
8. Ergebnis nach Steuern	687.696,82	959.355,87
9. sonstige Steuern	6.883,00	13.348,89
Jahresüberschuss	680.813,82	946.006,98

Ergebnisverwendung

	1.1.2024 - 31.12.2024 EUR	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR
1. Jahresüberschuss	680.813,82	946.006,98
2. Gutschrift auf Verbindlichkeitskonto	680.813,82	946.006,98
3. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00



Anhang

I. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Allgemeine Angaben

Die UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG, Ebern, wird beim Registergericht Bamberg unter der Nummer HRA 11379 geführt.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellt. Gemäß § 267 HGB weist die Gesellschaft die Merkmale einer mittelgroßen Personengesellschaft auf.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Bestimmungen des HGB gegliedert. In Erweiterung des gesetzlichen Gliederungsschemas sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern als Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern bzw. Kommanditisten ausgewiesen.

Abweichungen zum Vorjahr sind nicht gegeben; Anpassungen im Ausweis waren daher nicht erforderlich.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden Angaben gemäß § 268 Abs. 4 S. 1 HGB und § 268 Abs. 5 S. 1 HGB im Anhang dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren - mit Ausnahme der Vorratsbewertung - unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des deutschen Handelsgesetzbuches maßgebend:

Anlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden unter Beachtung der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer und der handelsrechtlichen Bestimmungen festgelegt. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode.

Vorratsvermögen

Die Vorräte wurden in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften zu Anschaffungs- und Herstellungskosten oder zu einem niedrigeren Wert, der den Gegenständen am Abschlussstichtag beizulegen ist, bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren wurden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Schwer verwertbare Rohstoffe wurden abgewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit Herstellungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie handelsrechtlich aktivierungspflichtige Gemeinkosten entsprechend den Kalkulationsunterlagen für den jeweiligen Artikel. Bei den fertigen Erzeugnissen wurde teilweise das Verfahren der retrograden Wertermittlung der Herstellungskosten aus den Verkaufserlösen angewandt.

Die pauschalen Gängigkeitsabschläge bei den Vorräte wurden aufgrund neuer Erkenntnisse und sich verändernden Verhältnissen im Berichtsjahr angepasst.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel, geleistete Anzahlungen

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und geleistete Anzahlungen sind mit den Nennwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet worden. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung auf den Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet. Einzelwertberichtigungen auf Forderungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen waren nicht zu verzeichnen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben des Berichtsjahres ausgewiesen, soweit sie Aufwand der Folgejahre darstellen. Der Ansatz erfolgte zum Nennwert.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

sonstige Angaben



Posten des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verbindlichkeiten, die auf fremde Währung lauten, wurden zum Zeitpunkt der Zugangsbewertung mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs angesetzt. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit größer als ein Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips, wonach Kursverluste aufwandswirksam und Kursgewinne nicht berücksichtigt werden. Posten in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

II. ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens ist aus der Anlage zu ersehen, die Bestandteil des Anhangs ist.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stellen in gleicher Höhe (Geschäftsjahr: € 0,00; Vorjahr: € 335.159,22) sonstige Vermögensgegenstände dar. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen wurden zum 10.05.2024 an die UNIWELL Holding GmbH in voller Höhe abgetreten.

Forderungen gegen Kommanditisten

Die Forderungen gegen Kommanditisten stellen in gleicher Höhe (Geschäftsjahr: € 3.285.597,61; Vorjahr: € 3.799.627,48) sonstige Vermögensgegenstände sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen dar.

Verbindlichkeiten

Gesamtsumme der Verbindlichkeiten:	€	12.156.961,80	(Vj. € 13.634.703,89)
davon bis 1 Jahr:	€	11.024.749,50	(Vj. € 11.742.914,59)
davon über 1 Jahr:	€	1.132.212,30	(Vj. € 1.891.789,30)
davon über 5 Jahre:	€	0,00	(Vj. € 0,00)
davon gesichert durch Pfand- oder ähnliche Rechte:	€	58.025,94	(Vj. € 86.879,94)

Sonstige Verbindlichkeiten sind durch Sicherungsübereignung von Fahrzeugen gesichert.

(³) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind teilweise durch den branchenüblichen Eigentumsvorbehalt aus der Lieferung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie von Waren gesichert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 80.489,48 (Vorjahr: € 67.587,18) enthalten.

Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern

Die Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern stellen in gleicher Höhe (Geschäftsjahr: € 40.548,68 Vorjahr: € 36.558,29) sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen dar.

II. ERLÄUTERUNG UND ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In den Aufwendungen sind folgende Geschäftsvorfälle von außergewöhnlicher Größenordnung oder Bedeutung enthalten:

Unter der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Forderungsverlust in Höhe von € 60.282,79 € ausgewiesen.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

Arten und Zwecke, Risiken und Chancen außerbilanzieller Geschäfte

Art der Geschäfte	Zweck	Vorteile	Risiken
Factoring	Finanzierung/Liquiditätsbeschaffung	Bilanzpolitik/Finanzierung	Finanzielle Verpflichtung/Verwaltungsaufwand
Miet- und Pachtverpflichtungen	Finanzierung	Bilanzpolitik/Finanzierung	Finanzielle Verpflichtung



Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Factoring Geschäft sind im Jahresabschluss enthalten (insb. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten).

Die finanziellen Auswirkungen der Miet- und Pachtverpflichtungen sind nachfolgend unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ersichtlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3 a HGB

Die finanziellen Verpflichtungen für Anlagevermögen aus dem jährlich kündbaren Pachtvertrag mit der Gesellschafterin (verbundenes Unternehmen), der UNIWELL Holding GmbH, Ebern, bemessen sich planmäßig auf ca. € 2.580.000,00 pro Jahr. Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände sowie aus der Wartung und für Lizenzen der EDV mit diversen Laufzeiten zwischen ein und vier Jahren werden mit ca. € 320.000,00 pro Jahr geplant. Auf Leasingverträge für Fahrzeuge mit Laufzeiten zwischen ein und vier Jahren entfallen laut Planung finanzielle Verpflichtungen in Höhe von ca. € 186.000,00 pro Jahr.

Angaben gemäß § 327 (1) Nr. 1 HGB

A II 2: technische Anlagen und Maschinen:	€	50.602,00	(Vj. € 97.188,00)
A II 3: andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	€	52.843,00	(Vj. € 74.596,00)
B II 2: Forderungen gegen verbundene Unternehmen:	€	0,00	(Vj. € 335.159,22)
C 2: Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:	€	9.123.267,29	(Vj. € 10.644.620,50)
- davon bis 1 Jahr: € 8.019.100,64 (Vj. € 8.778.840,50)			
- davon über 1 Jahr: € 1.104.166,65 (Vj. € 1.865.780,00)			

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB i.V.m. § 268 Abs. 7 HGB

Gewährleistungsverträge (Schuldmitübernahme)

Im Rahmen eines Leasingvertrages der Schuldnerin, der UNIWELL Holding GmbH, Ebern, (verbundenes Unternehmen) besteht aus Gründen der Absicherung eine Mitverpflichtung gegenüber einer Leasinggesellschaft in Höhe von jährlich ca. € 450.000,00 bei einer verbleibenden Laufzeit bis 2041. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation der UNIWELL Holding GmbH ist mit einer Inanspruchnahme der Sicherheit derzeit nicht zu rechnen. Des Weiteren ist die UNIWELL Holding GmbH bisher ihren Verpflichtungen pflichtgemäß nachgekommen.

Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 168 Arbeitnehmer beschäftigt, davon 64 Angestellte und 104 gewerbliche Arbeitnehmer.

Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die UNIWELL Management GmbH, Ebern, mit einem gezeichneten Kapital von € 25.000,00. Die persönlich haftende Gesellschafterin erbringt keine Einlage und hat keinen Kapitalanteil. Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin waren im Berichtszeitraum:

- Herr Helmuth Fischer, Techniker, technische Leitung
- Herr Peter Winkler, Betriebswirt, Leitung Vertrieb

Auf die Angabe der Gesamtbezüge wurde nach § 286 Abs. 4 HGB zulässigerweise verzichtet.

Mutterunternehmen

UNIWELL Holding GmbH, Ebern, und Fischer Kunststoff-Beteiligungs GmbH, Ebern.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Nachfolgend wird über alle wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter Angabe der Art der Beziehung und des Wertumfangs berichtet:



Art der Beziehung	Verkäufe	Käufe	Erbringung von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen
nahestehende Unternehmen	-	-	-	1.629.000,00
Gesamt	-	-	-	1.629.000,00

Nachtragsbericht gemäß § 285 Nr. 33 HGB

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die nicht in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses gemäß § 245 HGB

Ebern, 30. April 2025

UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG, Ebern
vertreten durch die UNIWELL Management GmbH, Ebern

diese vertreten durch die Geschäftsführer:

gez. Helmut Fischer

gez. Peter Winkler

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten:				
	01.01.2024 €	Zugänge	Umbuchungen (U) €	Abgänge Umbuchungen (U) €	31.12.2024 €
Sachanlagen	532.893,21		0,00	0,00	532.893,21
1. technische Anlagen und Maschinen	432.477,19		0,00	0,00	432.477,19
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.416,02		0,00	0,00	100.416,02
Summe Anlagevermögen	532.893,21		0,00	0,00	532.893,21
	Abschreibungen:				
	01.01.2024 €	Abschreibungen €		Abgänge €	31.12.2024 €
Sachanlagen	361.109,21	68.339,00		0,00	429.448,21
1. technische Anlagen und Maschinen	335.289,19	46.586,00		0,00	381.875,19
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.820,02	21.753,00		0,00	47.573,02
Summe Anlagevermögen	361.109,21	68.339,00		0,00	429.448,21



	Buchwerte:	
	31.12.2024 €	01.01.2024 €
Sachanlagen	103.445,00	171.784,00
1. technische Anlagen und Maschinen	50.602,00	97.188,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.843,00	74.596,00
Summe Anlagevermögen	103.445,00	171.784,00

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 03.06.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Für den vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten Jahresabschluss wurden gesetzlich zulässige Offenlegungserleichterungen in Anspruch genommen. Der Abschlussprüfer hat zum vollständigen Jahresabschluss nebst Lagebericht der UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG mit einer Bilanzsumme von € 15.805.621,32 und einem Jahresüberschuss von € 680.813,82 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

An die UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UNIWELL Rohrsysteme GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i.S.d. § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlagen für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i.S.d. § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich



für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 23. Mai 2025

EXTERNA GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Frank Blacha, Wirtschaftsprüfer

gez. Andreas Hüttl, Wirtschaftsprüfer